

Das kann auch gar nicht anders sein. Gekettet an eine zum Untergang verurteilte Gesellschaftsordnung, sind die bürgerlichen Parteien nicht in der Lage, den Menschen auch nur ein Programm zu geben, für das es sich zu arbeiten und zu kämpfen lohnt.

Ganz anders die Programme der revolutionären Partei der Arbeiterklasse. Ihre Lebenskraft beruht gerade auf der vollen Übereinstimmung mit den historischen Gesetzmäßigkeiten. Ausgerüstet mit der Wissenschaft von der Entwicklung der Natur und Gesellschaft, mit der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, analysieren sie Vergangenheit und Gegenwart des historischen Prozesses, um den Weg und das Ziel der gesellschaftlichen Entwicklung, die Strategie und Taktik der Partei auf dem Weg zum Sozialismus festzulegen. Dieser Wesenszug charakterisiert alle Programme der revolutionären Partei der deutschen Arbeiterklasse — vom Kommunistischen Manifest bis zu unserem heutigen Programm.

Der vorliegende Sammelband bietet daher ausgezeichnete Möglichkeiten, die Gesetzmäßigkeit des Kampfes der deutschen Arbeiterklasse um ihre Befreiung an Hand ihrer revolutionären Programme zu studieren. Er bildet damit eine wichtige Ergänzung zum „Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“. Und deshalb sollte der Band jetzt in den Zirkeln zum Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung als Quellenmaterial mit einbezogen werden. Jeder Zirkellehrer weiß aus eigener Erfahrung, wie eine Analyse zeitgenössischer Dokumente das Seminar interessant und die Diskussion lebendig machen kann, und wie gerade das Studium von Originaldokumenten die Er-

kenntnis fördern und vertiefen kann.

Natürlich kann eine historische Wertung der Parteiprogramme nicht losgelöst von der geschichtlichen Situation erfolgen. Es ist daher dankenswert, daß die Herausgeber in ihrer Einleitung, fußend auf dem „Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“, knapp und präzise die jeweilige historisch-politische Situation gekennzeichnet haben, aus der heraus die programmatischen Dokumente entstanden sind.

Vermittelt der „Grundriß“ einen Überblick über den schweren, außerordentlich komplizierten, jedoch stets folgerichtigen Weg der deutschen Arbeiterklasse zur politischen Macht, schildert er die Erfahrungen, die die revolutionäre Vorhut des deutschen Volkes bei der Ausarbeitung ihrer Strategie und Taktik gesammelt hat — so dokumentieren die Parteiprogramme in konzentrierter Form den jeweils erreichten Stand der theoretischen Verallgemeinerung der im Klassenkampf erworbenen Erfahrungen.

Der Propagandist, der Lehrer, der Historiker wie jeder am Werden unserer Arbeiter- und Bauern-Macht interessierte Bürger wird bei der Lektüre des Dokumentenbandes bald eine interessante „Entdeckung“ machen. Er wird feststellen können, wie kontinuierlich die revolutionäre Arbeiterpartei von ihren Anfängen an, gleichsam Schritt für Schritt, ihre Erkenntnisse vom Charakter, von den Aufgaben und Zielen der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären Vorhut erweitert und vervollständigt hat. Er wird sich überzeugen können, wie folgerichtig die Partei die mit dem Kommunistischen Manifest gegebene programmatische Klarheit über das Endziel des Kampfes —

den Sturz des Kapitalismus und die Errichtung der klassenlosen Gesellschaft — durch eine immer präzisere Ausarbeitung der zur Erreichung dieses Zieles notwendigen nächsten Aufgaben ergänzt und konkretisiert hat.

Dieser Aspekt dürfte auch für die Arbeit der Geschichts- und Staatsbürgerkundelehrer an den Oberschulen nützlich sein. Bekanntlich sieht der Lehrplan für das Fach Staatsbürgerkunde vor, daß die Schüler der 9. bis 12. Klasse das „Manifest der Kommunistischen Partei“ und das Programm der SED lesen und analysieren. Der Band „Revolutionäre deutsche Parteiprogramme“ bietet dem Lehrer nun eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Fort- und Höherentwicklung, die Präzisierung und Konkretisierung der im „Manifest“ enthaltenen grundlegenden Erkenntnisse und Einschätzungen durch ein Jahrhundert revolutionärer sozialistischer Programmatik zu verfolgen. Es empfiehlt sich, dies auch hinsichtlich bestimmter Teilfragen des proletarischen Befreiungskampfes zu tun und sich dabei der didaktisch so wichtigen Methode des Vergleiches zu bedienen. Dafür ein Beispiel: In den verschiedenen Programmen der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung wird das Wechselverhältnis zwischen dem Kampf um die Demokratie und dem Kampf um den Sozialismus erkannt und eingeschätzt. Unzweideutig zeigt nun ein Vergleich: Von ihrem Eintritt in die Geschichte an bewährten sich die Arbeiterklasse und ihre revolutionäre Vorhut als Vorkämpfer für ein friedliches und demokratisches, für ein sozialistisches Deutschland; doch sie erkannten ihre nationale Mission um so besser, je erfolgreicher sich die Partei den Marxismus und später den